



## Dänemark – Gewinner des Carl-Bertelsmann-Preises für eine zukunftsweisende Berufsbildung

UTE LAUR-ERNST

► Die Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh engagiert sich in wichtigen gesellschaftlichen Bereichen. Sie gibt Impulse, unterstützt Innovationen und trägt insgesamt zur Gestaltung des sozialen und wirtschaftlichen Wandels in Deutschland bei.<sup>1</sup> Der Carl-Bertelsmann-Preis ist ein attraktives Instrument, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit sowie der jeweils Beteiligten und Betroffenen auf zentrale Bereiche der Gesellschaft zu lenken.

In der Regel betrifft das solche Bereiche, deren Reform zwar breit diskutiert und von den verschiedensten Seiten gefordert wird, aber faktisch nicht im notwendigen Umfang zustande kommt.

Dies trifft auch für die Berufsbildung in Deutschland zu. Zwar sind in den letzten Jahren interessante Neuerungen umgesetzt worden (z.B. Entwicklung neuer Berufe, veränderte Strukturkonzepte für die Ausbildungsanordnungen, verstärkte Verbindung von Aus- und Weiterbildung, Nutzung der I+K-Technologie für berufliches Lernen), doch eine umfassende, systemische Reform ist bisher ausgeblieben. Folglich sind grundlegende Probleme, wie z.B. fehlende betriebliche Ausbildungsplätze, der Mangel an Flexibilität und Durchlässigkeit, die Anerkennung von Berufs-

erfahrung oder die institutionelle Verankerung und Absicherung lebenslangen Lernens, bisher nicht zufrieden stellend und nachhaltig gelöst – trotz des Engagements vieler Einzelner. Substanzielle und strukturelle Veränderungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind erforderlich, um die zweifellos positiven Seiten des deutschen Berufsbildungssystems konstruktiv und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Darin war sich der Beirat der Bertelsmann-Stiftung mit vielen kritisch-konstruktiven Fachleuten einig und hat deshalb das Thema „Berufliche Bildung der Zukunft“ für den Carl-Bertelsmann-Preis 1999 gewählt.

Wer sollte den Preis erhalten? Welches Land oder welche Region zeichnet sich durch tragfähige Innovationen in der Berufsbildung aus? Wie war vorzugehen, um die richtige Entscheidung zu treffen? Grundsätzlich verfolgt die Bertelsmann-Stiftung bei der Preisvergabe einen internationalen Ansatz: Über die nationalen Grenzen schauen, interessante Entwicklungen im Ausland identifizieren und von anderen lernen ist das Leitmotiv; die systematische internationale Recherche und der Vergleich das adäquate Mittel. In einer Arbeitskommission aus Experten der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik<sup>2</sup> wurden zunächst die Ziele des Preises präzisiert und die Auswahlkriterien erarbeitet, die die Grundlage der internationalen Recherche bilden sollten. Es ging darum, Regionen weltweit zu identifizieren, die in den letzten Jahren zukunftsweisende systemische Konzepte in der Berufsbildung nicht nur beschrieben, sondern bereits erfolgreich verwirklicht haben, die Erkenntnisse und Anregungen für die Reform der deutschen Berufsbildung liefern könnten. Der recht umfangreiche Kriterienansatz lässt sich in vier komplexe Dimensionen aufgliedern:

- Zusammenwirken der Akteure in einem staatlichen Ordnungsrahmen
- Kompetenzentwicklung und Anforderungsprofile
- Strukturen und Organisation
- Qualitätsentwicklung und Finanzierung.

So wurde beispielsweise gefragt, ob die Akteure des jeweiligen Landes/der Region zielorientiert zusammenwirken und gemeinsam für die Berufsbildung Verantwortung tragen; in welchem Verhältnis staatliche Vorgaben und regionale oder sektorale Freiräume stehen; inwieweit horizontale und vertikale Durchlässigkeit im gesamten Bildungssystem gewährleistet ist und in welchem Ausmaß individualisierte Qualifizierungswege eingeschlagen werden können. Es wurde untersucht, ob Kompetenzentwicklung durch Selbstqualifizierung und Berufserfahrung anerkannt und tatsächlich „das Lernen lernen“ gefördert wird, ob Anbieter von beruflicher Bildung genügend Gestaltungsspielräume haben und ein qualifiziertes Bildungspersonal zur Verfügung steht. Weiterhin galt es festzustellen, ob ein funktionierendes Qualitätssicherungsmodell praktiziert und welche Instrumente zur vergleichenden Leistungsermittlung

angewandt werden, ob das Finanzierungskonzept eine gute Berufsbildung kontinuierlich in quantitativer und qualitativer Hinsicht gewährleistet und in welchem Ausmaß Bildungseinrichtungen autonom über ihr Budget verfügen können. Insgesamt umfasst der Kriteriensatz spannende und häufig in Deutschland kontrovers diskutierte Aspekte, die in ihrer Gesamtheit eine berufliche Aus- und Weiterbildung beschreiben, die sich in vieler Hinsicht vom aktuellen Stand des Berufsbildungssystems in Deutschland unterscheidet. Das war die Absicht; es sollten Defizite herausgearbeitet, aber zugleich Anreize gegeben und Herausforderungen pointiert werden.

Mit intensiver Unterstützung einer Consulting-Firma<sup>3</sup> sowie im weiteren Verlauf durch Länderkommissionen wurden systematische Studien vor Ort in den fünf Ländern/Regionen durchgeführt, auf die sich die Arbeitskommission in einem mehrstufigen Auswahlprozess geeinigt hatte. Unglaubliche Datenmengen wurden in kurzer Zeit erhoben,

ausgewertet und vergleichend gegenübergestellt. Auf der so gut vorbereiteten Informationsbasis und unter Einbeziehung der Voten der Arbeitskommission traf die Jury – der Beirat der Bertelsmann-Stiftung – die Entscheidung über den Preisträger: Es ist Dänemark, das sich durch eine ständige Weiterentwicklung und Verbesserung seines Berufsbildungssystems auszeichnet und einen Großteil der Kriterien erfüllt. Hier wird Berufsbildung als ein kontinuierlicher Veränderungs-/Erneuerungsprozess begriffen und die verschiedensten Probleme konsequent angegangen. Das System eröffnet dem Einzelnen vielfältige Qualifizierungschancen, ist ganz bewusst international orientiert und gründet sich auf eine effektive Sozialpartnerschaft auf allen Ebenen. Viele internationale Berufsbildungsexperten wird dieser Gewinner nicht überraschen, weil Dänemark als ein reformbereites Land gilt, das in den Bildungsbereich stark investiert – mit viel Erfolg.

## starke Investition in den Bildungssektor

An zweiter Stelle wurde Portland/Oregon (USA) positioniert – eine Region, die mit großer Eigeninitiative und aufgrund engagierter, verantwortungsvoller Kooperation der lokalen Akteure aus Politik, Wirtschaft

und Bildung den erforderlichen Strukturwandel in gut zehn Jahren geschafft und inzwischen eine Spitzenposition unter allen USA-Ballungszentren hinsichtlich des Bildungsstandes ihrer Erwerbsbevölkerung einnimmt. Ein hohes Maß an Flexibilität und Durchlässigkeit des Bildungssystems ist gesichert; anerkannte Zertifikate, in denen berufliche und allgemein bildende Kompetenzen ausgewiesen sind, sowie hohe Bildungsstandards für den Staat Oregon insgesamt wurden dort in recht kurzer Zeit vereinbart. Portland/Oregon ist somit einer der Vorreiter des „School-to-Work“-Programms in den USA geworden.

Auch die drei weiteren Regionen zeichnen sich durch Besonderheiten im eigenen Land aus und haben in überzeugender Weise berufliche Bildung in bestimmten Dimensionen verbessert: Die Bretagne (Frankreich) hat erfolgreich einen regionalen Ansatz der Bildungsplanung und -nachfrage installiert – trotz der zentralistischen Berufsbildungspolitik in Frankreich. Hier wurden bestehende Gestaltungsspielräume aktiv genutzt. Rijnmond/Rotterdam (Niederlande) hat ein umfassendes Konzept zur Stärkung der Region durch Organisation flexibler, durchlässiger Bildung in großen regionalen Zentren umgesetzt. Dies ist ein wichtiges Beispiel, wie Benachteiligte und hier primär Migranten integriert und ihre Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen verbessert werden können. Südost-Wales (Großbritannien), das einen schwierigen politischen und wirtschaftlichen Strukturwandel durchläuft, hat eindrucksvolle Initiativen zur Qualitätssicherung und -verbesserung beruflicher Bildung ergriffen und umgesetzt. In Deutschland verfügen wir über keinen vergleichbar konsequenten Ansatz.<sup>4</sup>

Auch wenn der Gewinner, Dänemark, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht, so waren sich die Beteiligten völlig darin einig, dass in allen fünf ausgewählten Regionen länderspezifische Innovationen verwirklicht wurden, die nachhaltig neue Optionen sowohl für die Individuen, die Wirtschaft und die betreffende Region schaffen. Sie liefern konkrete Anregungen für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland und ermutigen zugleich, die anstehenden Veränderungen wirklich in die Tat umzusetzen. So versteht sich auch der Carl-Bertelsmann-Preis nicht als ein einmaliges Ereignis, das rasch wieder untergeht. Vielmehr sind ausdrücklich Folgeaktivitäten geplant, die sich sowohl auf die Transfermöglichkeiten beziehen als auch auf die Installation eines innovativen Netzwerkes zur Berufsbildung. ■

### Anmerkungen

- 1 Insbesondere im Bildungssektor hat die Bertelsmann-Stiftung in den letzten Jahren viele Initiativen gestartet und nachhaltig weiterverfolgt – z. B. innovative Schulsysteme, moderne Fachhochschulausbildung, funktionierende, benutzerfreundliche Bibliotheken, effektive Multimedia-Nutzung für Lehrer und Lerner. Im Memorandum „Zukunft gewinnen – Bildung erneuern“ des Initiativkreises Bildung der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh 1999 sind die Leitlinien einer Zukunftsorientierung im Bildungswesen zusammengefasst.
- 2 Die Arbeitskommission bestand aus Vertretern von Bertelsmann, dem Gründer der Stiftung, Reinhard und Liz Mohn, dem Vorsitzenden des Beirats, Dr. Wössner, den Verantwortlichen für den Carl-Bertelsmann-Preis, Dr. Marga Pröhl und Dorothea Minderop u. a. sowie aus weiteren nationalen und internationalen Experten der Berufsbildung – überwiegend Wissenschaftler, aber vielfach mit praktischem Hintergrund bzw. aus einschlägigen Forschungseinrichtungen. Vom Bundesinstitut für Berufsbildung waren sein ehemaliger Präsident, Dr. Hermann Schmidt und Dr. Ute Laur-Ernst in der Arbeitskommission vertreten.
- 3 Booz-Allen & Hamilton haben die umfangreichen Recherchen kurzfristig durchgeführt und damit das notwendige aktuelle Datenmaterial zur Verfügung gestellt. Pro beteiligte Region/beteiligtes Land wurde eine authentische Länderkommission vor Ort eingerichtet, die die Recherchen unterstützte und die Berichte verfasste.
- 4 Sowohl die Auswahlkriterien als auch eine Zusammenfassung der Recherche-Ergebnisse sind in einer bereits verfügbaren Veröffentlichung zu finden. Bertelsmann-Stiftung (Hrsg): „Berufliche Bildung der Zukunft“, Band 1 Dokumentation zur internationalen Recherche, Gütersloh 1999